

Ratsfraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft „Mehr Meerbusch“
40667 Meerbusch, Düsseldorfer Straße 81a, ☎ 02132-5159617, uwg-ratsfraktion-meerbusch@arcor.de



An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Soziales
Herrn Günter Focken
- über das Ratsbüro –
Postfach 1664

40667 Meerbusch

per Mail: beate.heidbreder@meerbusch.de

Meerbusch, 18.04.2012

Anfrage Sozialausschuss am 8. Mai 2012

Sehr geehrter Herr Focken,

die UWG Ratsfraktion Meerbusch bittet folgende Anfrage auf die Tagesordnung zu nehmen:

Umsetzung Inklusion in Meerbusch

Die Stadtverwaltung Meerbusch möge einen entsprechenden Sachstandsbericht zur bisherigen Umsetzung beim Thema Inklusion in Meerbusch geben und darüber hinaus entsprechende Fragen beantworten.

Um das Thema Inklusion in unserer Stadt anzugehen, muss vorrangig geklärt werden, wo überall Handlungsbedarf besteht.

Von „Service Immobilien“ der Stadt Meerbusch gibt es eine Ausarbeitung vom 22.01.2010 - **ÜBERSICHT Behindertengerechte Ausstattung öffentlicher Gebäude.**

Darin ist aufgeführt, welche Gebäude über einen behindertengerechten Zugang, eine entsprechende Toilette und einen geeigneten Stellplatz verfügen. Jeweils wird angegeben, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen und was nicht möglich ist.

Da es sich dabei u.a. auch um Schulen und Kitas handelt, möge die Stadtverwaltung darlegen, was schon umgesetzt wurde und was noch anliegt. So wurde z.B. die Toilettenanlage im Mataré erneuert und damit auch ein barrierefreies WC eingerichtet.

Wer in Meerbusch Inklusion bei den Kindern im Vorschulalter umsetzen will, kann ein Kind mit Rollstuhl nur in Lank „Unterm Regenbogen“ unterbringen. Von den 15 Schulen sind zwar 8 als behindertengerecht aufgeführt, nach vorliegenden Informationen gilt dies nur für Teilbereiche der Gebäude. Inklusion bedeutet aber, dass alle die gleichen Möglichkeiten haben sollen, also die Aula unterm Dach und den Physikraum jenseits der Stufen.

Hat die Stadtverwaltung Meerbusch berücksichtigt, dass zur Inklusion in Kitas und Schulen zusätzliche Sonderpädagogen eingestellt werden müssen, die Räume und spezielles Arbeitsmaterial benötigen?

Von 7 Sportanlagen sollen immerhin 3 barrierefrei (Büderich / Lank) sein. Gibt es entsprechende Ansätze die anderen Sportanlagen ebenfalls barrierefrei umzubauen?

Kulturelle Veranstaltungen und Kino – ein Bereich der auch für Menschen mit Handicap wichtig ist - im Forum Wasserturm sind nur unter stark erschwerten Bedingungen möglich, wobei man bei der derzeitigen Praxis befürchten muss, dass Rollstuhlfahrer, die nicht auf einen normalen Platz umsetzen können, die Fluchtwege behindern. Das vorbildlich gebaute Rollstuhl-WC im Bistro ist in der Praxis nicht benutzbar.

Ist innerhalb der Stadtverwaltung angedacht, dass ab sofort keine Bau-, Umbau-, Betriebsgenehmigungen etc. erteilt werden, die Barrierefreiheit nicht berücksichtigen?

Es ist schwer nachvollziehbar, dass in einer Stadt der Größenordnung von Meerbusch nur ein einziges Hotelzimmer barrierefrei ist, von dem aus aber wiederum der Frühstücksraum nicht erreichbar ist. Selbst der noch relativ neue Betreiber des Campingplatzes bekam keine Auflage, barrierefreie Sanitärräume zu errichten.

Beabsichtigt die Stadt Meerbusch eventuell vereinzelt Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen als Gebärdendolmetscher ausbilden zu lassen, die bei Bedarf übersetzen können?

Sämtliche Informationen, die für Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen wichtig sind, sollten auf der Homepage der Stadt Meerbusch zugänglich sein. Infos zum Thema Behindertenfahrdienst, und barrierefreie Zugänglichkeit öffentlicher Gebäude ebenso, wie Details bei kulturellen Veranstaltungen, Sportereignissen etc. Im Stadtplan sollten die Parkplätze für Menschen mit Behinderung ausgewiesen sein. Besteht seitens der Stadtverwaltung die Möglichkeit diese Vorschläge kurzfristig umzusetzen?

Die für Menschen mit Behinderung ausgewiesenen öffentlichen Parkplätze müssen – zumindest sporadisch - auch zu Zeiten kontrolliert werden, die nicht den üblichen Öffnungszeiten der Verwaltung entsprechen. Am Freitagnachmittag und Samstagvormittag sowie an den Markttagen haben Berechtigte kaum eine Chance einen solchen Parkplatz nutzen zu können! Kann das Ordnungsamt hier für Abhilfe sorgen?

Es sollten endlich alle in den öffentlichen Gebäuden vorhandenen Behindertentoiletten auf Euro-Schlüssel umgerüstet werden. Es ist sicherlich entwürdigend, wenn betroffene Bürger und Bürgerinnen immer erst den Verwalter des Schlüssels suchen müssen und womöglich auch noch Wartezeiten haben, weil ein anderer Besucher gerade ein Anliegen vorträgt.

Auf der Homepage der Stadt Düsseldorf finden Behinderte ganz viele Informationen unter der Rubrik „Lebenssituationen“. Dort gibt es auch Rubriken wie 60+, Schwule + Lesben, neu zugezogen usw.

In Meerbusch finden sich behinderte Menschen unter der Rubrik „Soziales“ wieder, wo sich die meisten Behinderten eher nicht angesiedelt sehen möchten.

Auf der Homepage der Stadt Meerbusch findet man unter „Seniorenbeauftragte“ den Text: „**Wohnen:** Sie haben Fragen zum altersgerechten Wohnen? Der Vorsitzende vermittelt Ihnen die richtigen Ansprechpartner bei der Wohnungsvermittlungsstelle, zu Vermietern von Seniorenwohnungen oder zu Einrichtungen des "Betreuten Wohnens".

Es wird nicht in Betracht gezogen, dass es eine Vielzahl Senioren (und Behinderte) gibt, die ein Haus oder eine Wohnung besitzen und aufgrund ihrer Lebensleistung sehr wohl in der Lage sind, für sich selbst aufzukommen. Dieser Personenkreis benötigt vielmehr Beratung, wie man das Vorhandene anpasst. Auch diese würden im Internet eher nicht unter „Soziales“ suchen. Hilfreich wäre da z.B. ein Hinweis auf die entsprechende Beratungsstelle beim Rhein-Kreis Neuss. Kann die Stadtverwaltung eine relativ schnelle Umsetzung, bzw. Überarbeitung der Homepage zusagen?

Kann die Stadt Meerbusch jetzt schon anstehende, bzw. voraussichtliche Kosten für die nächsten 5 Jahre unter dem Gesichtspunkt einer raschen Umsetzung der Inklusion in allen betroffenen Bereichen beziffern?

Mit freundlichen Grüßen

Christian Staudinger-Napp
Fraktionsvorsitzender

Brigitte Zellmer
Sachkundige Bürgerin